

Laibacher

Zeitung.

17

84



## Grabschrift.

Des Lobes Großvikar,  
 Der Doktor Gist, liegt hier begraben,  
 Rund um ihn her liegt eine Schaar,  
 Die durch sein Recipe die Welt verlassen haben.

Barcellona den 14. July.

Ein Kauffarthenschiff, welches vorgestern in unserm Haven eingelaufen und von Alicante kam, hat die Spanische Eskadre in vollem Segeln nach Algier angetroffen. Der Wind war sehr günstig; wir erwarten nun täglich wichtige Nachrichten.

Die Portugiesische Hilfseskadre erschien am 5ten vor dem Haven von Carthagena. Man schickt ihr so gleich ein kleines Fahrzeug zu, um sie von der Abfahrt unserer Flotte zu

benachrichtigen, und nahm sie so gleich den Weg ihr zu folgen.

Die Algierer haben auch, wie man vernimmt, den Beystand ihres Propheten durch öffentliche Gebete angefleht; aber der Schrecken ist allgemein unter ihnen. Sie gedenken noch an die Folgen des Bombardements vom vorigen Jahr, das unter dem nämlichen Barcello ausgeführt worden. Nun sehen sie ihn zu derselben Unternehmung mit größerer Macht wieder kommen. Der Bey allein läßt den Muth nicht sinken.

Saag den 25. July.

Man spricht ja viel von einem Memoire von Seiten des Königs in Preussen, welches zu Berlin selbst dem Herrn Baron von Neede, Minister der Generalstaaten, übergeben worden. Der Inhalt ist noch ein Geheimniß. Am Freytag ward solches in der Versammlung Ihrer Hochmögenden verlesen.

Bamberg den 24. July.

— "Man soll keinen Ertrunkenen für wirklich tod halten, wenn nicht offenbare Zeichen des Todes vorhanden, sondern nichts unversucht lassen, bis gar keine Hoffnung mehr übrig ist. Dieser genau befolgte Grundsatz rettete vorige Woche allhier eines Menschen Leben. Ein Kind, ohngefähr 4 Jahr alt, fiel zur Abendzeit gegen 8 und 9 Uhr in das Wasser, und kam unter ein Floß und schwam von der oberen Brücke bis an das Kloster der V. Dominikaner. Von ohngefähr sahen es einige, die das Kind für einen Hund ansahen, bis sich entdeckte, daß es ein Kind sey. Durch zeitlich getroffene Anstalten und geschwinde Gegenwart unseres Herrn Leibwundarztes und Anatomie Demonstratoris Gotthard, wurde es durch herbeygeeilte Schiffleute schleunigst aus dem Wasser gezogen, und bey Herausziehung des Verunglückten aus dem Wasser sorgfältigst geforget, daß durch Fallen oder Stossen am Halse Kopf und Brust demselben kein Schade zugefüget wurde. Obgleich die Schiff-

leute sowohl als andere gegenwärtige beständig schrien, es sey des gewissen Todes, so ließ sich doch der klügere Wundarzt dadurch nicht irre machen. Man brachte das Kind in das benachbarte Haus, zog die nassen Kleider aus, trocknete es ab, (Der Körper war fast ganz steif und die untere Kinnlade krampfhaft an der oberen gezogen) legte den Körper in ein erwärmtes Bett, den untern Leib abhändig, die Brust und Kopf erhaben. Nun fieng man an mit erwärmten Tüchern zu reiben; die Herzgrube und den unteren Leib rieb man nur gelinde, stärker und mit Bürsten die Extremitäten und Fußsohlen, den Rücken legte man auf warme Asche und Salz; die Nase, den Mund, (den man mit Gewalt aufsperrn mußte) und der hindere Theil des Schlundes wurden mit erweckenden Mitteln gereizet, elastische Luft der Kehle und Lunge eingeblasen, nachdem vorher der Schleim aus dem Mund geschafft, auch Clystire aus Wasser und Salz um den dicken Unrath wegzuspühlen, nachher aber Tobackrauch = Clystire gesetzt. — Hiemit wurde mit ununterbrochenen Reibungen ohngefähr eine halbe Stunde unermüdet fortgefahen. Durch dieß Bemühen fieng das Kind an, die Augendeckel zu erheben, die Augen zu bewegen, und bald hierauf die Wiederbelebung durch ein ängstliches düsteres Schreyen zu äussern — und endlich schrie es überlaut. — Jetzt erst bemerkte man den Pulsschlag. Hierauf ließ man zur Ader, zapfte 3 bis 4 Unzen Blut ab, worauf der Kleine endlich die freye Athemholung wieder

erhielt. Weil aber der untere Leib sehr aufgetrieben war, so wurde noch ein reizendes Elystir gesetzt, worauf ein Erbrechen vielen zähen Schleims und genossener Speisen mit häufigen Aussteuerungen erfolgte. Nach 3 Stunden fieng das Kind wieder an aufzuleben und seine Empfindung und Bewegung völlig zu erhalten; des Nachts folgte noch ein Erbrechen und so wurde der Verunglückte Kleine wieder gerettet und belebt. Aus dieser Geschichte erhellet, was zur Rettung solcher Unglücklichen dienen kann, wovon Henslers Anzeige der hauptsächlichsten Rettungsmittel (die in den Händen eines jeden Bürgers und Landmanns seyn sollte) ausführlicher nachzulesen, und daß man keineswegs nach einem allgemeinen verderblichen Vorurtheil handeln müsse, daß man Ertrunkene stürztet, welches ehender den Tod zuziehen, als von selbstigen retten kann. — Bürger! wie glücklich seyd ihr, daß durch ernsthaft getroffene Anstalten der Monarchen und Fürsten für euer so oft in Gefahr stehendes Leben gesorget ist, und noch immer thätig gesorget wird. Ueberzeugende Beyspiele sehen wir an dem in unserer Residenzstadt aufgestellten Wundarzt und Anatomie Demonstratore Gottward, der seit seinen 15 jährigen Aufenthalt nach vorher zurückgelegten Reisen durch wichtig vorgenommene Operationen und Curen in der Wundarzney und Verbindungskunst viele von dem augenscheinlichsten Tode gerettet und wieder belebet hat, die jetzt brauchbare und nützliche Glieder des Staates sind.

Man vernimmt aus Deventer, daß die Regierung dieser Hauptstadt von Oberyssel Maaßregeln genommen, um allen üblen Folgen vorzukommen, welche durch das Tragen Orangefarbener Bänder bey den jetzigen Umständen könnten veranlaßt werden. Die 8 Bürgermeister und zugleich Kapitaine der 8 Bürgerkompagnien haben durch einen Schluß vom 16ten dieß den Tambours der Bürgermiliz verbotzen, sich ferner mit Bändern von dieser Farbe zu schmücken.

Wenn die Antistatthalterianer durch lügenhafte Erzählungen ihre Parthey zu verstärken suchen, so sind die Mittel, deren sich die andere Parthey bedient, eben auch nicht die rühmlichsten. Die Nachrichten aus Geldern melden deßhalb eine ernsthafteste Begebenheit. Ein Protestantischer Geistlicher von Laar, Namens Longetal, hatte sich nach dem Schlosse Neitelhorst in der Grafschaft Zutphen begeben, um der Dame des Orts zu ihrer Niederkunft Glück zu wünschen. Seine Höflichkeit ward ihm aber übel belohnt. Vier Edelleute, welche sich auf dem Schloß befanden, und worunter man die Hrn. Wolff, Sölnner und den Baron von Heekeren d'Overlaar nennt, befahlen ihm auf die Gesundheit des Herzogs von Braunschweig zu trinken; sie gaben diesen Befehl in einem so gebieterischen Ton, und mit so heftigen Drohungen, daß der Geistliche darüber unwillig wurde, und sich weigerte, einem so despotischen

Gebot zugehorchen: Nun fielen die 4 adeliche Herren über ihn her, riefen ihn zu Boden, schlugen alle auf ihn, durchsuchten seine Taschen und drohten ihn zu erwürgen; zum Glück ward er aus ihren Händen durch die Domestiken befreyt, die ihm aus dem Schlosse retteten. Dieser Geistliche ist noch nicht von seinen Wunden wieder hergestellt; Er hat alles zu Protokoll bringen lassen und seine Klage bey den Ständen der Provinz angebracht. Die Sache ist jetzt vor dem Justizhof von Geldern anhängig und vernimmt man, daß der Kläger, welcher entschlossen, sich eine dem Vergehen angemessene Genugthuung zu verschaffen, schon allen Vergleich ausgeschlagen hat.

Gurk in Kärnten den 13. August.

Heute um 9 Uhr Abends wurde endlich unser Verlangen gekrönt, und unser Wunsch erfüllt, in der Person des hochwürdigsten und hochgebohrnen Herrn Herrn Franz Xavier alten Reichsgrafen von Salm = Reiferscheid unsern Fürstbischof mit öffentlicher Ehrfurcht und Gepränge zu empfangen.

---

#### Todtenverzeichnis.

Nro. 88. auf der Vorstadt, den 16. dem Martin Panze s. S. alt 13 Monat.

Nro. 7. vor dem Karlstädterthor, den 16. dem Franz Novack s. S. alt 1 ein halb Jahr.

Nro. 146. bey St. Florian, den 18. Theresia Kollerin Schusters Tochter alt 1 ein halb Jahr.

Nro. 101. am alten Markt, den 18. N. N. alt 6 Wochen.

Nro. 186. auf dem Platz, den 20. die Maria Germin alt 58 Jahr.

Nro. 49. in der Rosengassen, den 20. Josepha Zeillerin Tischler Tochter alt 2 ein halb Jahr.

Nro. 112. in der Deutschengassen, den 21. die Thekla Bächlerin ein Schneider Tochter alt 3 Wochen.

Nro. 84. in Tyrnau, den 22. dem Andree Bröfl s. S. alt 6 Jahr.

Nro. 55. auf der Vorstadt, den 23. der Anton Blehan Maurer alt 77 J.

Nro. 107. am alten Markt, den 23. die Maria Bedrogá alt 52 Jahr.

Nro. 396. am neuen Markt, den 23. der wohlherwürd. P. Eugen v. Schluderbach, aus dem Stift Landstras, alt 35 Jahr.

Nro. 13. auf der Polana, den 23. dem Johann Walter s. S. alt 20 J.

Nro. 12. in Tyrnau, den 23. dem Martin Steck s. S. alt 6 Jahr.

Nro. 98. am alten Markt, den 24. die Maria N. alt 27 Jahr.

---

In der Kleinmayerschen Buchdruckerey sind zu haben: Todtenbeschauregister, wie selbe alle Monat von den Seelsorgern bey dem k. k. Kreisamt einzureichen sind, das Stück pr. 1 kr

---

Gedruckt in der Kleinmayrischen Buchdruckerey, im Gersonischen Hause N. 10. in der Kapuzinergasse, wo die Zeitung alle Donnerstag in der Frühe zu haben ist.